



Fußball

2. Liga, 8. Spieltag

FC St. Pauli – Fort. Düsseldorf 1:1

Der Mann am Klavier ist tot



dpa Berlin. Der Sänger, Jazz-Pianist und Bandleader Paul Kuhn ist tot. Er starb im Alter von 85 Jahren. Kuhn war seinerzeit einer der populärsten Entertainer der Showbranche. „Paulchen“ Kuhn (dpa-Bild) wurde vor allem als „Mann am Klavier“ berühmt. ▶ **Aus aller Welt**

Rückkauf der Energienetze

Ino Hamburg. Die Mehrheit der Hamburger hat bei einem Volksentscheid für einen Rückkauf der Energienetze durch die Stadt gestimmt. Die Befürworter von der Initiative „Unser Hamburg – Unser Netz“ haben sich damit gegen den Senat sowie den Widerstand der Bürgerchaftsfraktionen von SPD, CDU und FDP durchgesetzt.

Kapitän schiebt Schuld weiter

dpa Rom/Grosseto. Der angeklagte Kapitän Francesco Schettino hat dem Steuermann der „Costa Concordia“ die Schuld an der Havarie des Kreuzfahrtschiffes gegeben. Am ersten Prozesstag nach der Sommerpause gab Schettino vor Gericht an, der Indonesier habe seine Befehle zu spät ausgeführt. ▶ **Aus aller Welt**

van Marwijk neuer Trainer

dpa Hamburg. Der frühere niederländische Nationaltrainer Bert van Marwijk wird wie erwartet neuer Trainer beim HSV. Eine Woche nach der Trennung von Thorsten Fink stimmte der Aufsichtsrat des Fußball-Bundesligisten am Montag van Marwijks Verpflichtung zu. Der 61-Jährige Fußball-Lehrer soll einen Vertrag bis 2015 erhalten. ▶ **Sport**

Das Wetter

Heute	17° 8°
Mittwoch	16° 9°
Donnerstag	15° 8°



Auch Lotze löst ein Berlin-Ticket



Hiltrud Lotze besteigt gestern Punkt 14.00 Uhr am Lüneburger Bahnhof den Zug nach Berlin. Als sie in der Wahlnacht schlafen ging, war sie eine traurige Verliererin, als ihr Mann sie früh weckte, war sie Bundestagsabgeordnete. Das Direktmandat hat sie nicht gewonnen, aber über Nacht zeigte sich, dass ihr Listenplatz 20 doch zieht, weil viele Listenkandidaten der SPD ein Direktmandat gewonnen haben. Der Bundestag wartet.

Großer Koalitionspoker

Wahlsiegerin Merkel will stabile Regierung – SPD wartet ihren Konvent ab

dpa Berlin. Deutschland steht nach dem Wahltriumph von Bundeskanzlerin Angela Merkel vor einem Machtpoker. „Deutschland braucht eine stabile Regierung“, sagte die CDU-Vorsitzende. Eine von SPD oder Grünen tolerierte Minderheitsregierung lehnte sie damit ab. Die CSU peilt indes eine Große Koalition an. SPD-Chef Sigmar Gabriel zeigte sich offen für Sondierungsgespräche, betonte aber, es gebe „keinen Automatismus in Richtung Große Koalition“. Noch sperriger geben sich die Grünen.

Als Konsequenz aus dem Debakel seiner Partei trat FDP-Chef Philipp Rösler zurück. Der NRW-Landesvorsitzende Christian Lindner steht als Nachfolger in den Startlöchern. Neben Rösler trat die gesamte FDP-Spitze ab. Auch die Grünen-Führung stellte ihre Ämter zur Verfügung.

Merkel sagte, sie habe bereits Kontakt mit Gabriel gehabt. Dieser habe darauf verwiesen, dass die SPD ihren Konvent am Freitag zur Lage nach der Wahl abwarten wolle. Auch Gespräche mit den Grünen seien nicht ausgeschlossen, ließ Merkel erkennen. In der CSU gebe es keine Bereitschaft für ein Bündnis mit den Grünen, machte hingegen CSU-Chef Horst Seehofer deutlich. Auch führende Grünen-Politiker äußerten sich über ein Bündnis mit der Union skeptisch.

Die Union hatte die Bundes-



Tiefe Enttäuschung steht Philipp Rösler und Rainer Brüderle von der FDP (Bild links) ebenso ins Gesicht geschrieben wie den Grünen-Spitzen Claudia Roth und Cem Özdemir (Bild rechts). Fotos (2): dpa

tagswahl mit einem Ergebnis knapp unterhalb der absoluten Mandatsmehrheit gewonnen. Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis liegt Rot-Rot-Grün rechnerisch nur acht Stimmen vor der Union. Ein Bündnis mit den Grünen und der Linken wird von der SPD-Spitze klar abgelehnt. Auf dem linken Flügel wächst allerdings der Widerstand gegen eine Große Koalition. SPD-Chef Gabriel betonte: „Es liegt nicht an uns, für Mehrheiten zu sorgen, sondern an Frau Merkel.“ Es gebe keine Vorfestlegungen für eine Regierungsbildung.

Die Grünen-Chefs Claudia Roth und Cem Özdemir kündigten an, die Führungsspitze werde beim Parteitag im Herbst vorzeitig neu gewählt. Die Spitzenkandidaten Katrin Göring-Eckardt und Jürgen Trittin ließen ihre politische Zukunft of-

fen. Der langjährige parlamentarische Geschäftsführer der Grünen, Volker Beck, kündigte an, nicht mehr für das Amt antreten zu wollen.

Die Fraktionen von CDU/CSU, SPD, Linkspartei und Grünen kommen heute zu den ersten Sitzungen nach der Wahl zusammen. Auch dort dürften die Konsequenzen aus dem Wahlausgang im Zentrum der Beratungen stehen. Die Wirtschaft favorisiert eine Große Koalition. Damit werde das Land als Euro-Retter weiterhin eine Hauptrolle spielen. Einzige Sorge von Ökonomen und Analysten: Dass CDU/CSU und SPD sehr lange brauchen, um sich nach vier Jahren Pause zu einer erneuten Zusammenarbeit zusammenzurufen.

In Hessen zeichnet sich nach der Landtagswahl eine komplizierte Regierungsbildung ab.

Alles auf Plattdeutsch

Jameln. Die plattdeutsche Sprache gehört zum Wendland wie die Rundlinge. Daran, diese Sprache zu erhalten, wirken in Lüchow-Dannenberg viele Menschen mit, und ein großer Teil traf sich am Wochenende in Jameln. Dort gab es beim „Platdütsch Dag“ Musik, Tanz (Foto) und manches mehr – und alles natürlich auf Plattdeutsch. **Seite 5**



Meister strauchelt

Lüchow. Meister FC SG Gartow II hat in der Fußball-Kreisklasse beim 2:4 gegen den TuS Lübnow im fünften Spiel die zweite Niederlage kassiert und ist Sechster. Tabellenführer bleibt der SV Elbufer, der mit 5:2 gegen den MTV Dannenberg II siegte. Hoch mit 6:1 gewann Kai Buchwald (Foto) mit der FSG Südkreis II gegen den SV Karwitz II. **Seite 13**



Spaß bei Sport und Party

Hitzacker. Erst gab es nachmittags reichlich Spaß beim „Spiel ohne Grenzen“. Am Abend herrschte dann bei der Party im Verdo samt Vorführung der Turniertänzer Larissa und Michael Haul gute Stimmung. Die Turn- und Sportvereinigung Hitzacker hat am Sonnabend ausgiebig ihr 150-jähriges Bestehen gefeiert. **Seite 14**



Muslimbrüderschaft verboten

Gericht in Kairo verfügt auch Konfiszierung ihres Vermögens

dpa Kairo. Zwölf Wochen nach dem Sturz von Präsident Mohammed Mursi ist die Muslimbrüderschaft in Ägypten für illegal erklärt worden. Ein Gericht in Kairo erließ das Verbot, das für alle Ableger der Organisation gilt, im Eilverfahren.

Gleichzeitig beschloss der Richter, dass das Vermögen und die Immobilien der seit 85 Jahren bestehenden Islamistenbewegung von der Regierung konfisziert werden sollen. Damit steht die Brüderschaft noch schlechter da als unter dem

2011 gestürzten Präsidenten Husni Mubarak.

Der Prozess vor dem Eilgericht geht auf eine Klage der linken Tagammu-Partei zurück. Diese hatte argumentiert, die Muslimbrüder gefährdeten die nationale Sicherheit. ▶ **Politik**

ANZEIGE

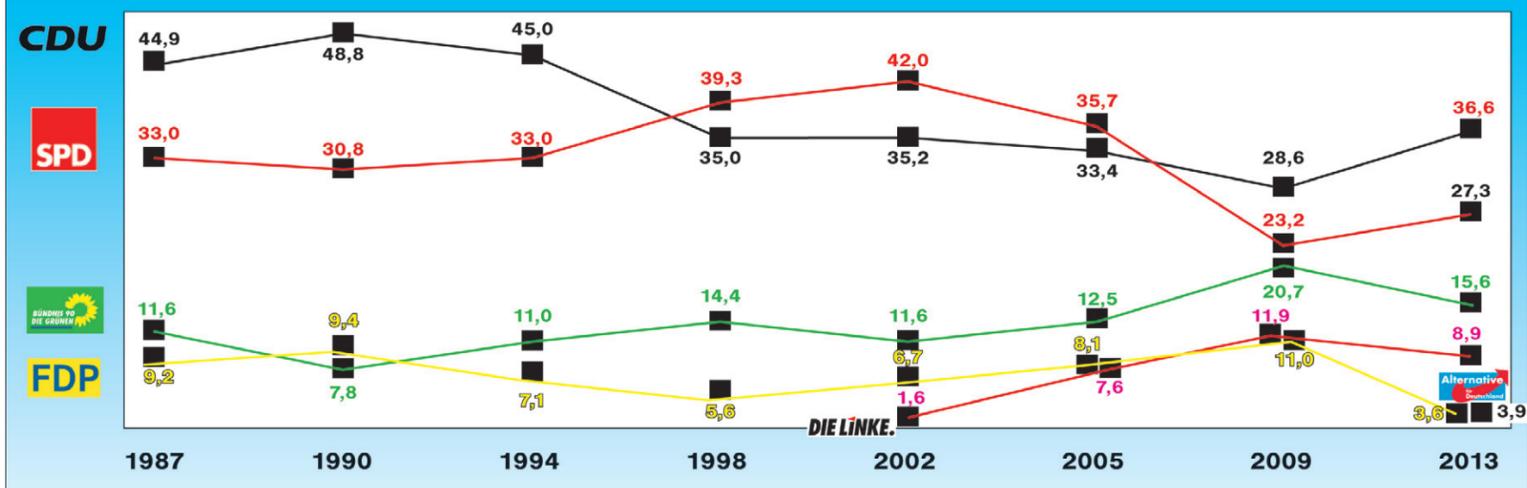
In dieser Ausgabe

September 2013
[i'vent]

EWEND
Elbtalauer · Wendland · Norddeutschland

CDU klar stärkste Kraft

Bundestagswahlergebnisse in Lüchow-Dannenberg 1987–2013 in Prozenten



„Wahnsinnig großer Merkel-Effekt“

Wie die Parteien das Wahlergebnis in Lüchow-Dannenberg bewerten – CDU: „Auf dem richtigen Weg“

dm Lüchow. Die Bundestagswahl hat am Sonntag die Kräfteverhältnisse in der Kreispolitik wieder zurechtgerückt, und zwar ganz nach dem Geschmack der hiesigen Christdemokraten. Die Kreis-CDU liegt derzeit mit 36,6 Prozent der Erststimmen wieder weit vor der

SPD, fast so weit wie zu Zeiten Helmut Kohls. Die CDU bekam zuletzt 1994 in Lüchow-Dannenberg bei einer Bundestagswahl mit 45 Prozent einen größeren Zweitstimmenanteil als am Sonntag. „Das Ergebnis ist für uns sehr erfreulich“, bilanzierte denn auch CDU-Kreisvorsitzender Uwe Dorendorf. „Es zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und in Lüchow-Dannenberg trotz der Gorleben-Problematik eine große Mehrheit holen können.“

Für die hiesigen Christdemokraten sei es vor allem wichtig gewesen, den eigenen Bundestagskandidaten wieder ins Parlament zu bekommen, betonte Dorendorf, der Hiltrud Lotze zu ihrem Mandat gratulierte. Dorendorf bekannte, dass er sich darüber freut, dass es Johanna Voß von den Linken nicht wieder in den Bundestag geschafft hat.

Eckhard Pols, der als Bundestagsabgeordneter oft im Wahlkreis präsent gewesen sei, habe auch vom Bundestrend profi-

tiert, ist sich Dorendorf sicher: „Angela Merkel hat als Kanzlerin eine gute Arbeit gemacht.“ Beim Straßenwahlkampf sei bei den Gesprächen an den Ständen keine Wechselstimmung spürbar gewesen, schilderte Dorendorf. Der Spitzenkandidat der SPD, Peer Steinbrück, habe im Gegensatz zu Merkel nicht authentisch gewirkt.

Die SPD hat sich auf Kreisebene zwar etwas vom Wahldebakel vor vier Jahren erholt. Doch die am Sonntag erzielten 27,3 Prozent der Zweitstimmen sind für die Sozialdemokraten das zweit schlechte Ergebnis bei einer Bundestagswahl. Der Unterbezirksvorsitzende der SPD, Klaus-Peter Dehde, führt die Niederlage auf den „wahnsinnig großen Merkel-Effekt zurück“, der zu einem „gigantischen Abstand“ zwischen den Volksparteien geführt habe. Es sei immer schwer, etwas gegen den Bundestrend zu erreichen, meint Dehde. Er hätte sich gewünscht, dass die SPD Eckhard Pols aus dem Bundestag heraushält, weil

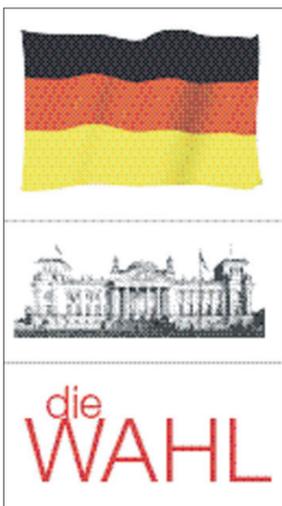
der sein „gutes Wahlergebnis nicht durch politische Leistungen unterlegen“ könne. Es sei gut für die Region, dass nun auch Hiltrud Lotze im Bundestag sitzt. Drei hiesige Bundestagsabgeordnete könnten mehr für die Region herausholen.

Die Grünen bleiben in Lüchow-Dannenberg zwar drittstärkste Kraft mit 15,6 Prozent, doch der Abstand zur ganz großen und zur mittelgroßen Volkspartei ist wieder deutlich gewachsen. „Wir sind natürlich enttäuscht über die Verluste der Grünen hier in Lüchow-Dannenberg“, bekannte Michael Schemionek, der Sprecher der Wahlkampfgruppe der Kreis-Grünen. Die hätten aber trotzdem vor Ort einen „prima Wahlkampf“ gemacht. „Wir freuen uns, dass wir wieder eine Grüne aus dem Wahlkreis im Bundestag haben.“ Es gebe viele Gründe, warum es nicht gelungen ist, die alte Bundesregierung abzuwählen, meint Schemionek: die Pädophilen-Debatte, die grünen Steuerpläne und dass „das Volk

offensichtlich Angela Merkel als Kanzlerin will“.

Die FDP schrumpfte am Sonntag bei der Bundestagswahl von einer kleinen Partei (2009: 11,0 Prozent) fast zu einer Splittergruppe mit nur noch 4,0 Prozent der Erststimmen. „Es war zu befürchten dass es so kommt, aber nicht, dass es so krass wird“, räumte FDP-Kreisvorsitzender Boris von dem Busche ein: „Wir brauchen dringendst einen Personalwechsel in der Führungsspitze auf Bundesebene.“ Das Zweitstimmenergebnis im Wahlkreis gebe ganz klar den Bundestrend wider.

Die Linke ist auf Kreisebene mit 8,9 Prozent klar vierstärkste Kraft. Uta Berlet, die Sprecherin der Linken im Wendland, bedauert zwar, dass Johanna Voß aus dem Bundestag ausgeschieden ist: „Es ist aber schön, dass sie sich jetzt im Landkreis einbringen will.“ Berlet ist mit dem Wahlkampf trotzdem zufrieden, weil die Linke vielen Menschen ihre Forderungen habe nahe bringen können.



Von kritisch bis misstrauisch

Bürgerinitiative will an LeBe „dranbleiben“

dm Wustrow. Die Mitglieder der Bürgerinitiative (BI) „Gemeinsam sicher leben“ Wustrow, die sich nach der mutmaßlichen Vergewaltigung einer jungen Frau durch einen geistig behinderten Bewohner der LeBe Mechau gebildet hat, fühlen sich in der Öffentlichkeit missverstanden. „Wir müssen ganz klar den Eindruck aus der Welt schaffen, dass wir etwas gegen die behinderten Bewohner der LeBe haben“, forderte eine junge Frau bei der Mitgliederversammlung der Bürgerinitiative, zu der im Fehlhäuser in Wustrow vor allem Frauen gekommen waren. Sie und mehrere andere BI-Mitglieder zeigten sich erschrocken darüber, dass sie als behindertenfeindlich wahrgenommen würden. Eine andere Frau beklagte, dass in dem Städtchen nun Fronten aufgebaut würden – Fronten zu denjenigen, die sich in der BI engagieren.

„Wir wollen die Behinderten weder aus Wustrow vertreiben, noch wollen wir Unruhe schüren“, stellte Eike Neu-

schulz, eine der drei Sprecherinnen der BI, heraus. „In Wustrow werden die Bewohner der Einrichtung auch nicht ausgegrenzt“, betonte Petra Mahnecke, ebenfalls BI-Sprecherin. Die LeBe-Bewohner würden sich nicht verstecken, sie seien schon zwei Tage nach dem schrecklichen Geschehen Ende Juli wieder in der Stadt untergekommen, widersprach sie entsprechenden Darstellungen.

Unverständlich ist den BI-Mitgliedern auch, dass die Mutter eines in Wustrow bei seiner Familie lebenden jungen Behinderten Angst um ihre Sohn habe wegen der nun angeblich behindertenfeindlichen Atmosphäre in dem Städtchen. „Schade, dass die Mutter denkt, dass wir etwas gegen ihn haben.“

Positiv sehen die BI-Sprecherinnen – neben Mahnecke und Neuschulz ist das auch Antje Stevens – den Zehn-Punkte-Plan, mit dem die LeBe-Geschäftsführung auf die Sexualstrafat und die öffentliche Kritik an der Einrichtung reagiert



Den Geschäftsführern der LeBe Mechau, Theo Wickmann und Thomas Giese, ist es noch nicht gelungen, das Vertrauen der Mitglieder der Bürgerinitiative „Gemeinsam sicher Leben“ Wustrow zu nehmen. Die BI sieht den Zehn-Punkte-Plan der LeBe aber positiv. Aufn.: D. Boick

(die EJZ berichtete): „Es wäre toll, wenn die LeBe das tatsächlich umsetzt. Das entspricht unseren Forderungen.“ Forderungen nach einem verbesserten Aufnahmeverfahren, qualitativ und quantitativ besserer Betreuung und mehr Freizeitangeboten für die Bewohner. Die BI fordert zudem unangekündigte Kontrollen durch die Heimaufsicht, und dass die LeBe schriftlich mit der Stadt vereinbart, die Bewohnerzahl in Klennow und Wustrow zu begrenzen. Außerdem erhoffen sich die BI-Mitglieder mehr Transparenz, beispielsweise, wie gehandelt werde, wenn der Einrichtung

eine Straftat gemeldet wird. Nicht zuletzt solle die LeBe-Geschäftsleitung „endlich ehrlich sein“ und informieren, ob der mutmaßliche Vergewaltiger an einer Persönlichkeitsstörung impulsiven Typs litt.

Überdeutlich wurde bei der Versammlung auch, dass die BI-Mitglieder der LeBe-Geschäftsführung nicht vertrauen. „Wir wollen zusammenbleiben und an der LeBe dranbleiben“, betonte Petra Mahnecke. Die BI werde Transparenz einfordern, um zu sehen, ob die LeBe die angekündigten Änderungen tatsächlich umsetzt. Ein Bewohner der Stadt riet, die Kritik

möglichst sachlich vorzutragen und immer wieder zu versuchen, mit der LeBe-Leitung in Kontakt zu kommen: „Wir wollen doch etwas zum Positiven ändern.“

Bei der Bürgerinitiative, die derzeit rund 90 Mitglieder hat, setze man vor allem auf den Runden Tisch, den die Stadt initiiert hat und an dem sich die BI-Mitglieder engagieren wollen. Für Ratscherr Christian Günther ist der Zehn-Punkte-Plan der LeBe Mechau ein Anfang: „Darauf kann man aufbauen.“ In den einzelnen Maßnahmen, die sich die Einrichtung vorgenommen habe, spiegelte sich die Kritik an ihr wider.

Lammers Dritte im Wahlkreis Harburg-Land

dm Lüchow. Die ehemalige hiesige Kreisvorsitzende der Grünen, Martina Lammers aus Lüchow, hat ihre Partei am Sonntag im Wahlkreis Harburg-Land als Direktkandidatin als drittstärkste Kraft hinter CDU und SPD etabliert. Lammers bekam 7,1 Prozent der Erststimmen und damit 2,3 Prozentpunkte weniger als dort der Grünen-Kandidat bei der Bundestagswahl 2009. Auch bei den Erststimmen gab es für die Grünen einen Verlust, und zwar um 2,9 Prozentpunkte auf 9,3 Prozent, einen etwas höheren Stimmenanteil als für die Grünen auf Landes- und Bundesebene. „Für mich ist das okay“, meinte Martina Lammers: „Ich bin damit zufrieden.“ Sie habe sowieso mehr auf die Zweit- als auf die Erststimme gesetzt. Die Konkurrenz im Wahlkreis sei mit dem Fraktions-Geschäftsführer der Union im Bundestag, Michael Große-Brömer, der das Direktmandat holte, und der SPD-Kandidatin Svenja Stadler sehr stark gewesen.

Pols in Prezelle am stärksten

dm Lüchow. Auf Bundesebene gelang es der Union nicht ganz. In der Gemeinde Prezelle holte die CDU dagegen mit 52,7 Prozent der Zweitstimmen ganz klar die absolute Mehrheit. In der Ostkreisgemeinde fuhr CDU-Direktkandidat Eckhard Pols mit 51,0 Prozent auch sein bestes Erststimmenergebnis in Lüchow-Dannenberg ein. In 21 der 27 hiesigen Gemeinden lag Pols vor Hiltrud Lotze. Die SPD-Kandidatin bekam in fünf Gemeinden mehr Stimmen als der Gewinner des Direktmandates. Ein Patt mit jeweils 33,2 Prozent gab es in Luckau. Ihr bestes Erststimmenergebnis holte Lotze in der Gemeinde Neu Darchau mit 41,0 Prozent. Julia Verlinden (Grüne) hatte ihr bestes Erststimmenergebnis mit 19,8 Prozent in der Gemeinde Jameln. Die Kandidatin der Linken im hiesigen Wahlkreis, Johanna Voß, bekam in der Gemeinde Küsten ihr Höchstergebnis von 12,5 Prozent.

Das Wetter zwischen Elbe und Drawehn

Viele Wolken, etwas Regen prognostiziert EJJZ-Wettermann Reinhard Zakrzewski für heute. Hoch „Jette“ über Südwestdeutschland macht den



Lüchow-Dannenbergern nicht die Freude und rückt näher. Stattdessen streift ein schwacher Tiefausläufer von der Ostsee Lüchow-Dannenberg. So bleibt der Himmel heute meistens dicht, und am Vormittag kann es zeit- und gebietsweise leicht tröpfeln. Die Sonne ist bestenfalls ein Zaungast, der die größten Chancen am Nachmittag hat. Mit maximal 18 Grad ist das Kreisgebiet noch ganz gut dabei, während das Quecksilber in der wolkgigen und trockenen Nacht auf jahreszeitübliche acht Grad sinkt. Der Wind weht spürbar aus Nordwest, zum Abend abnehmend aus Nord.

Das Wetter vor einem Jahr: bedeckt, Regen, Temperaturen von neun bis 15 Grad.



Vor zehn Jahren

...begann in Lüchow die schwierige Suche nach einem Namen für den damals gerade entstehenden neuen Busbahnhof-Platz. „Heikle Suche nach einem Namen“ titelte die EJZ damals. Die Öffentlichkeit sollte nach der Suche beteiligt werden, um eventuellen Protesten entgegenzuwirken. Anna-von-Nassau-Platz war einer der Favoriten. Am Ende war die viele Mühe allerdings umsonst, der Platz blieb namenlos.

Angetrunken gegen Baum

Ir **Langendorf**. Ein ange-trunkener 27-Jähriger aus der Stadt Hannover ist am Freitagabend in der Nähe von Langendorf gegen einen Baum geprallt. Mit seinem Audi hatte der Mann eigentlich aus Kaltenhof kommend von der K 15 nach links auf die K 27 abbiegen wollen. Dabei kam er allerdings von der Straße ab und stieß gegen den Baum. Bei der Unfallaufnahme stellte die Polizei beim Unfallfahrer nicht nur einen Atemalkoholwert in Höhe von 0,88 Promille fest, sondern bemerkte auch, dass dieser nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis ist. Die Beamten ordneten eine Blutprobenentnahme an und leiteten ein Strafverfahren ein.

Polizei codiert

Ir **Dannenberg**. Polizisten codieren am Donnerstag Fahrräder in Dannenberg (9 bis 12 Uhr) und Hitzacker (14 bis 16 Uhr), jeweils Am Markt. Mitzubringen: Eigentumsnachweis und Personalausweis.

52-mal freier Eintritt

Kinderschutzbund: Weltkindertag im Kino

tl **Lüchow**. Am vergangenen Freitag standen auf der ganzen Welt die Kinder im Mittelpunkt: Zum Weltkindertag gab es aller Orten Aktionen, um Kindern etwas Gutes zu tun. So auch im Lüchower Kino Alte Brennerei. Kinobetreiber Thomas Günther, der zugleich zweiter Vorsitzender des hiesigen Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) ist, hat sich zusammen mit dem Schatzmeister Michael Mützel eine besondere Aktion ausgedacht.

Die ersten 85 Kinder, die sich am Freitag an der Kasse des Lüchower Kinos anstellten, bekamen dank des DKSB freien Eintritt. „Es sind zwar nicht so viele Kinder gekommen, wie erhofft, aber das ist trotzdem eine tolle Aktion“, resümierte Günther. Am Ende waren es, so schätzten Mützel und der Kinobetreiber, 52 Kinder, die sich den Überraschungsfilm anschauten. „Die Schlümpfe 2“ lief. „Da werden sich einige ärgern, die nicht da waren“, sagt Thomas Günther. Insgesamt hat sich der DKSB die Lüchower Aktion rund 500 Euro kosten lassen. Warum? „Kultur sollte für jeden zugänglich sein“, betonte Michael Mützel. Und Thomas Günther ergänzte: „Wir wollen auch Familien, denen es finanziell nicht so gut geht, so etwas ermöglichen.“



Der Kinderschutzbund spendierte freien Eintritt ins Kino. Aufn.: T. Lieske

Wenige heiß auf Herdprämie

Eher verhaltene Resonanz auf Betreuungsgeld – Bisher 26 Anträge – Aufatmen beim Kinderschutzbund

bp **Lüchow**. Was hatte es für einen Streit um das Betreuungsgeld gegeben. Als Herdprämie bezeichneten es die Gegner, als Wahlfreiheit feierte es die schwarz-gelbe Bundesregierung. Eltern, die ihre Kinder im Alter von unter drei Jahren vollzeitlich zu Hause betreuen, bekommen dafür seit Anfang August 100, ab August kommenden Jahres 150 Euro. Das Betreuungsgeld bekommen allerdings nur Eltern, deren ein- und zweijährige Kinder ab dem 1. August 2012 geboren sind und zwar längstens für einen Zeitraum von 22 Monaten pro Kind.

In Lüchow-Dannenberg ist ein Ansturm auf das Betreuungsgeld bisher ausgeblieben. In den vergangenen sieben Wochen tröpfelten insgesamt 26 Anträge bei der Kreisverwaltung ein. Eine Antragsflut kann Susanne Lüth-Künzel, Leiterin des Fachdienstes Wirtschaftliche Hilfen beim Landkreis, nicht erkennen. „Ich hatte eigentlich mit ein paar Anträgen mehr gerechnet“, sagt Lüth-Künzel. Andere Verwaltungen hätten wegen der eventuell drohenden Antragswelle sogar ihr Personal verstärkt, das habe man beim Landkreis nicht für nötig gehalten. Zu Recht, wie sich nun herausstellt. „Es überrollt uns nicht gerade“, so Lüth-Künzels Einschätzung. Vier der Anträge seien abgelehnt, die restlichen bewilligt worden. In zwölf Fällen ging es um das



Keine Antragsflut: Bisher haben nur 26 Mütter in Lüchow-Dannenberg das neue Betreuungsgeld beantragt.

Aufn.: dpa

erste Kind der Eltern, in sechs Fällen war es das zweite, in vier das dritte Kind, um das es bei dem Antrag ging. Die meisten Mütter, die bisher einen Antrag stellten, waren zwischen 31 und 40 Jahren alt.

Dass nur verhältnismäßig wenige Betreuungsgeld-Anträge bei der Kreisverwaltung eingegangen sind, freut Doris Haase-Mohrmann. Die Vorsitzende des Kinderschutzbundes Lüchow-Dannenberg hält gar

nichts von dieser neuen staatlichen Leistung. „Es werden vielleicht gerade die Kinder zu Hause gelassen, die durch die Gemeinschaft mit anderen Kindern und durch Regeln in den Einrichtungen aufgefangen würden“, sagt sie. Sozialkontakte seien auch für kleinere Kinder sehr wichtig, auch, um Streitfähigkeit zu erwerben. Gerade viele Erzieherinnen schlugen die Hände über dem Kopf zusammen, wenn es um

das Betreuungsgeld gehe. „Das ist eine Sache, die nach hinten losgeht“, ist Haase-Mohrmann überzeugt. Sie wolle zwar nicht ausschließen, dass es auch sehr engagierte Mütter gebe, die Zeit mit ihren Kindern verbrächten und nicht darauf angewiesen seien, zu arbeiten. Für die und deren Kinder das Betreuungsgeld eine gute Alternative zur Betreuung in einer Einrichtung sei, allerdings sind diese Mütter aus Sicht der

Kinderschützerin eher in der Unterzahl. Aus ihrer Sicht, ist das Betreuungsgeld „ein Sparmodell der Regierung“, um am Ausbau der Krippenplätze sparen zu können.

Nach Angela Merkels Triumph am Sonntag ist aller Kritik zum Trotz allerdings klar: Das Betreuungsgeld bleibt. Peer Steinbrück wollte die Herdprämie im Falle seiner Wahl zum Bundeskanzler umgehend wieder abschaffen.

Buch der Unternehmerinnen

Neu erschienenes Branchenbuch stellt weibliche Geschäftsaktivitäten dar

Ir **Lüchow**. Ökologische Weihnachtsbäume, Plakate für Chöre oder Unterstützung in der Kommunikation mit der Katze: Das sind nur einige Angebote von Lüchow-Dannengerber Unternehmerinnen. Interessierte finden diese und andere im neu erschienenen Unternehmerinnen-Branchen-

buch. Die fünfte Auflage hat eine gründliche Überarbeitung erfahren: farbige Illustrationen, redaktionelle Texte unter Überschriften wie „Die Torte: macht definitiv glücklich und dick“ und natürlich Anzeigen der Unternehmerinnen aus der Region machen das Stöbern im Heft zu einer unterhaltsamen und

informativen Angelegenheit, verspricht der Herausgeber, das mfg-Unternehmerinnennetzwerk Lüchow-Dannenberg und Umgebung. Es bietet seit mehr als zehn Jahren Vernetzungsmöglichkeiten für selbstständige Frauen.

Die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises und die

Samtgemeinden Lüchow und Elbtalaue haben das Projekt finanziell unterstützt. Die kostenlosen Broschüren liegen in vielen Geschäften und öffentlichen Einrichtungen aus. Weitere Informationen zum Netzwerk gibt es im Internet auf www.mfg-unternehmerinnen-netzwerk.de.

Von hier - aus Norddeutschland

Frischmilch

... gibt's noch!

Die frische Landmilch von Hansano

Vermissen auch Sie immer häufiger die traditionelle Frischmilch im Kühlregal? Hansano macht sich stark dafür, dass uns dieser volle Naturgeschmack nicht abhandenkommt. Darum wird die Hansano Landmilch nicht unnötig lange haltbar gemacht. Milch ist eben nicht gleich Milch – schmecken Sie den Unterschied!

PS: Natürlich gibt's die Hansano Landmilch auch mit 3,9% Fettgehalt. Lecker!

Hansano – von hier aus Norddeutschland

Stiftung Warentest **SEHR GUT (1,5)**

Im Test: 24 fettarme pasteurisierte Milchen
3 sehr gut
Ausgabe 5/2011

„Um die Menschen gekümmert“

Johanniter-Gottesdienst in der St.-Georg-Kirche in Gartow – Barmherzigkeit als Handlungsgrundlage

pw **Gartow.** Man muss schon ganz genau hinschauen, wenn man heute in Gartow ein sichtbares Zeichen der Johanniter finden will. Lediglich acht kleine, hoch oben in die Kapitelle der Säulen am Eingang zum Gartower Schloss eingemeißelte Johanniterkreuze erinnern an die Zeit im 14. Jahrhundert, als die Johanniter über zwei Jahrzehnte in Gartow residierten. Ordensmitglied Andreas Graf von Bernstorff ist jedoch überzeugt, dass die Johanniter in Gartow „viel Gutes getan haben. Sonst würden wir uns hier heute nicht so wohl fühlen“, sagte von Bernstorff am Sonntag in der Gartower St.-Georg-Kirche. Dort fand ein Regional-Gottesdienst statt, bei dem sich der Orden präsentierte.

Das charakteristische Johanniterkreuz hat acht Ecken. Sie symbolisieren die acht Seligpreisungen aus der Bergpredigt und bilden die Handlungsgrundlage der Johanniter, informierte Superintendent Stephan Wichert von Holten, der gemeinsam mit Pastorin Christine Rüegg den Gottesdienst gestaltete. Die Seligpreisung bezieht sich unter anderem auf die Barmherzigen. Und Barmherzigkeit hätten die Johanniter für sich gewählt, sagte Wichert-von Holten. Zwar sei es möglich, dass sich die späteren Ritter des Ordens St. Johannes vom Spital zu Jerusalem – so der vollständige Name des Ordens – sich am ersten Kreuz-



In der Gartower St.-Georg-Kirche stellte sich der Johanniterorden vor (von links): Matthias Schmelting, Vorsitzender der JHG Lüneburg Dannenberg, die Ordensritter Andreas Graf von Bernstorff, Hans-Wilhelm von Haugwitz sowie Heinz-Hermann Schulz, Leiter des Dannenberger Johanniterhauses, Anna Gräfin von Bernstorff, Mitglied der JHG und Superintendent Stephan Wichert-von Holten. A.: P. Witte

zug beteiligt hätten. Doch rasch hätten sie statt des Schwerts die „Barmherzigkeit in die Mitte genommen“ und ihr erstes Hospital in Jerusalem gegründet, um den Kranken, Schwachen und Armen zu helfen. „Sie haben geschaut, was dort passiert ist, und sich um die Menschen gekümmert“, betonte der Propst. Als die Kreuzzüge um 1292

endeten und auch die Johanniter das Heilige Land verlassen mussten, orientierte sich der Orden nach Osten, wo sie unter anderem Güter des aufgelösten Templerordens erwarben, informierte Graf von Bernstorff. Um 1360 gehörten Gartow und Umgebung den Johannitern; unter Bernhard von der Schulenburg, der von 1371 bis 1397 Herren-

meister der Ballei Brandenburg war, war Gartow sogar deren Residenz. Möglicherweise haben die Johanniter dort während dieser Zeit ein Krankenhaus gegründet, Beweise dafür gibt es allerdings keine.

Heute sind die Johanniter in Lüchow-Dannenberg vor allem durch das Johanniterhaus in Dannenberg mit seinen zwei

Außenstellen in Clenze und Quickborn bekannt. Das Alten- und Pflegeheim orientiere sich am christlichen Gedanken, sagte Einrichtungsleiter Heinz-Hermann Schulz: „Wir nehmen Hilfesuche an und trösten nicht.“ Diesem Grundsatz fühlen sich auch die Johanniter-Hilfsgemeinschaften (JHG) verpflichtet, die ihre Aufgabe vor allem darin sehen, die Johanniterheime zu unterstützen.

So hat die Dannenberger JHG, die vor zwei Jahren mit der JHG Lüneburg fusioniert ist, unter anderem den Demenzgarten im Dannenberger Johanniterhaus finanziert, berichtete Dr. Hans-Wilhelm von Haugwitz, der die Dannenberger JHG seit 2005 geleitet hatte. Man habe zudem immer darauf geachtet, „dass es ein christliches Haus ist“. So werden auf Initiative der JHG im Krankenhaus verstorbene Bewohner zurück ins Johanniterhaus gebracht, wo sie ausgesegnet werden. Aber auch die evangelische Grundschule in Salzwedel, die von engagierten Eltern gegründet worden ist, hat 10 000 Euro von der JHG bekommen.

Nach dem Gottesdienst, den der Gartower Posaunenchor und Ordensmitglied Rüdiger von Amsberg an der Orgel musikalisch begleiteten, gab es für die Gottesdienstbesucher im Evangelischen Forum die Möglichkeit, mit den Johannitern näher ins Gespräch zu kommen.

Wir gratulieren...

...Frau Ilse Pengel in Hitzacker, Dannenberger Straße 10, zum 88. Geburtstag am 24. September.

Austausch und Informationen

Ir **Dannenberg.** Die Möglichkeit zum Austausch von Erfahrungen und Informationen haben Eltern von behinderten Kindern am Freitag, dem 27. September, ab 9.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus (MGH) Dannenberg. Neben den Eltern können auch Betreuer und Menschen, die anderweitig in diese Thematik eingebunden sind, bei diesem regelmäßig stattfindenden offenen Angebot zusammenkommen. Wer will, kann dabei auch frühstücken, Anmeldung dafür bis zum Vortag unter Telefon (05861) 979601.

Lesenachmittag bei Silberdistel

Ir **Clenze.** Der Clenzer Seniorentreff Silberdistel hat in sein monatliches Programm ein neues Angebot aufgenommen: Beim Lesenachmittag können die Teilnehmer Gedichte vortragen oder Kurzgeschichten vorlesen. Thematisch ausgeklammert werden Kriegsgeschichten. Der erste Lesenachmittag findet am Donnerstag, dem 26. September, ab 15 Uhr im Clenzer Culturladen statt.

Performance über Fabre

Ir **Hitzacker.** Die Tanz-Musik-Theater-Performance „Ich erforsche das Leben“ über den Insektenforscher Jean Henri Fabre, die maßgeblich im Rahmen zweier Künstlertreffen in Hitzacker entstanden ist, ist am Freitag, dem 27. September, ab 19 Uhr in der Freien Schule in Hitzacker zu sehen. Die Performance überführe die leidenschaftlichen Naturdarstellungen des 1915 in der Provence gestorbenen Fabres im Zusammenspiel von Musik, Tanz und schauspielerischer Aktion in die Gegenwart des Bühnengeschehens und bringe einem den Insektenforscher so auf ungewöhnliche Weise nahe, informieren die Veranstalter.

Aktionstag Prostatakrebs

Ir **Lüchow.** Mit rund 65 000 Neuerkrankungen im Jahr ist Prostatakrebs in Deutschland bei Männern die häufigste Krebserkrankung, an der etwa 12 000 Männer pro Jahr sterben. Dabei ist er, wenn er früh erkannt wird, in der Mehrzahl der Fälle heilbar. Die öffentliche Diskussion um Tastuntersuchung und PSA-Test sei jedoch widersprüchlich und erschwere so die Entscheidung, ob man eine Früherkennungsuntersuchung in Anspruch nehmen wolle, teilt die Prostatakrebs-Selbsthilfegruppe Wendland mit.

Zum Europäischen Prostatakrebs-Aktionstag am kommenden Freitag haben die Initiatoren darum den Schwerpunkt auf die Früherkennung gelegt und wollen über Nutzen und mögliche Risiken der Früherkennung aufklären. Nähere Informationen gibt Winfried Schmidt, Vorsitzender der Prostatakrebs-Selbsthilfe Wendland, unter Telefon (05858) 385 oder per E-Mail: waldjuppi@t-online.de.

Über Flüchtlinge

Interkulturelle Woche: Vortrag

Ir **Lüchow.** Um die aktuelle Flüchtlingssituation in Niedersachsen geht es bei einem Vortrag, den Hedwig Mehring vom Diözesancaritasverband in Hildesheim am morgigen Mittwoch ab 19 Uhr im Pfarrheim der Lüchower St.-Agnes-Gemeinde hält. Themen des Vortrags, der im Rahmen der Interkulturellen Woche stattfindet, sind unter an-

derem politische Strukturen, Härtefallkommission, Bleibe-recht, Unterbringung der Flüchtlinge, die Folgen des veränderten Landeskonzeptes und der Zunahme der Flüchtlingszahlen. Auch einige in Lüchow-Dannenberg lebende Flüchtlinge werden zu Wort kommen und über ihre Situation und Erfahrungen berichten.

„Unser kurzes Leben“

Brigitte-Reimann-Film in der Sargtischlerei Hitzacker

Ir **Hitzacker.** Zum Abschluss der Brigitte-Reimann-Ausstellung ist am morgigen Mittwoch in der alten Sargtischlerei in Hitzacker ab 19.30 Uhr die Verfilmung des letzten, unvollendeten Romans „Franziska Linkerhand“ zu sehen. Der Roman erschien 1974 ein Jahr nach dem Tod Reimanns in zensierter und gekürzter Form und wurde

sofort zu einem DDR-Bestseller. Sechs Jahre später verfilmte ihn Lothar Warneke unter dem Titel „Unser kurzes Leben“, was unter anderem auf die Romanheldin, aber auch auf das kurze Leben der Autorin anspielte.

Der Film über die Architektin Franziska Linkerhand, die versucht, ihre Ideale eines lebens-

werten Wohnens mit der Realität in Einklang zu bringen, lief 1981 mit großem Erfolg in den Kinos der DDR. Auf dem Moskauer Filmfestival erhielt er im selben Jahr den Spezialpreis, auf dem Nationalen Spielfilmfestival der DDR ein Jahr später wurde „Unser kurzes Leben“ sogar mit mehreren Auszeichnungen bedacht.

Eigene Feigheit entdeckt

Hermann Schulz las aus seinem neuen Roman

by **Lüchow.** Das ist Hermann Schulz ganz wichtig: Sein neues Buch „Warum wir Günter umbringen wollten“ sei ein Roman, „keine Reportage über ein altes Ereignis“. Diese Geschichte erzählt von fünf Jungen, die einen sechsten, der sich ihnen anschließen will, aber „nicht ganz richtig tickt“, loswerden wollen. Sie versuchen das auf sehr brutale Art, man kann ruhig von Folter sprechen. Aus Angst, verraten und bestraft zu werden, beschließen sie dann, ihn umzubringen.

Einen wahren Kern hat die Geschichte für Hermann Schulz, den ehemaligen Verleger in Wuppertal, der im Wendland aufwuchs, doch: Auch er gehörte als Neunjähriger in Granstedt einer Gruppe von Jungs an, die einen anderen mehr als nur hänselten, etwa in dem sie ihm in die Hosentaschen pinkelten. „Ich habe nicht protestiert, war zu feige zu sagen: Schluss. Ich war zu feige, dem Leitwolf zu widersprechen.“ Diese „Entdeckung der eigenen Feigheit, zumal wenn es gegen Gruppeninteressen geht“, war für den heute

75-jährigen Autor vieler Bücher, die im Wendland spielen oder sich auf die Region beziehen, ein einschneidendes Erlebnis. Und das hat er nun in seinem neuen Buch verarbeitet, aus dem er am Freitagabend in der Lüchower Alte Jeetzel-Buchhandlung las. Gespannt lauschten ihm die überwiegend älteren Zuhörer, unter ihnen auch sein Verleger, verfolgten die sich zuspitzenden Entwicklungen im Roman, der schließlich doch ein gutes Ende nimmt, übrigens dank eines ehemaligen SS-Mannes.

Auch das „Günter“-Buch ist wieder ein Jugendroman, einer, der wie Schulz' erstes und berühmtestes „Auf dem Strom“, auch viele erwachsene Leserinnen und Leser findet.

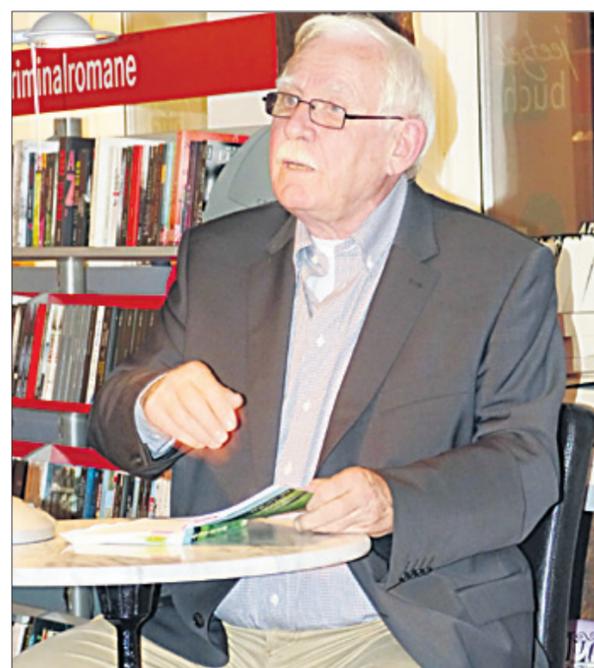
„Wir merkten damals, dass wir mit unserem Verhalten eine Grenze überschritten hatten“, erzählt Hermann Schulz anschließend im Gespräch, „unsere kumpelhafte Freundschaft bekam einen Knacks“. Als Zehn- und Zwölfjährige seien sie nicht in der Lage gewesen, „über unsere Gewissensbisse zu

sprechen“. Danach hätte sich die Gruppe nicht mehr im Wald getroffen. Er selbst habe eine heillose Angst gehabt, dass sein Onkel ihn zurück zu den Eltern ins Ruhrgebiet schicken würde.

Die Geschichte, die Schulz erzählt, spielt 1947 rund um Granstedt, Püggen, Bussau, Prießbeck – Dörfer, die im Buch allerdings andere Namen haben. Erste Flüchtlingsfamilien haben sich zum Bleiben entschlossen, die Lebensbedingungen sind für alle schwierig. Der Krieg hat etwa bei Leonhard, dem „Leitwolf“ im Buch, eine „Scheißwut“ hinterlassen.

Hermann Schulz hat aus diesem vor vier Wochen erschienenen Buch vor allem vor Schul-klassen gelesen, „und die entdecken ihre Alltagswirklichkeit in einem historischen Roman“, berichtet der Autor. Im Anschluss werde regelmäßig darüber diskutiert, wie man sich verhält, wenn jemand anders ist, werde über Feigheit, Zivilcourage, Ausgrenzung und Angst vor Erwachsenen diskutiert.

Hermann Schulz hat bei der Lesung in Lüchow übrigens erst-



Der Autor Hermann Schulz las in der Alte Jeetzel-Buchhandlung in Lüchow aus seinem Buch „Warum wir Günter umbringen wollten“.

Aufn.: Ch. Beyer

mals die junge Künstlerin Maria Luisa Witte kennengelernt, die sein Buch illustriert hat. Das Wendland war für die Hamburgerin keine unbekannte Region. Für das Buch war sie im vergangenen Winter hergekommen und herumgereist. Ihre Bildern

und Skizzen fangen die Stimmung der Geschichte perfekt ein – was auch der Autor selbst findet. Zu sehen sind sie nicht nur im Buch, sondern in den kommenden Wochen auch an den Wänden der Alte Jeetzel-Buchhandlung.

„Een scheunen Dag“ up Platt

Der sechste „Plattdütsch Dag“ lockte mehr Besucher als im vergangenen Jahr nach Jameln an den „Grappenkopp“

oel Jameln. „Für mich gehört Plattdeutsch zum Wendland dazu, und diese Tradition sollte erhalten werden“, findet Wolfgang Drossel. Aus diesem Grund hat sich der Lüchower auf den Weg nach Jameln zum „Plattdütsch Dag“ gemacht. Dort haben sich die Plattdeutsch-Begeisterten der Region zum sechsten, vom Landkreis Lüchow-Dannenberg organisierten, „Plattdütsch Dag“ getroffen. In der Jamelner Gaststätte Grappenkopp boten sie eine bunte Mischung aus Gesang, Tanz, Lesungen und Theaterstücken.

Außerdem bestand die Möglichkeit, sich über die einzelnen plattdütschen Gruppierungen, das Projekt „Rundlinge als Weltkulturerbe“ und die traditionelle Flachsverarbeitung zu informieren.

„Landschaften definieren sich über ihre Dialekte, darum müssen sie belebt und gefördert werden“, findet Jamelns Gemeindebürgermeister Udo Sperling. Daher freute er sich, dass dieser besondere Tag, wie auch im vergangenen Jahr in Jameln stattfand.

Zu Beginn stimmte der Platt-

deutsche Chor Wendland „Een scheunen Dag“ an. Mit traditionellen Liedern, wie dem vom „Vogelbeerboom“, begeisterten die Sänger das Publikum so sehr, dass viele spontan mitsangen. „Musst di necht argern“ oder ein Lied über Sonnenschein sorgten ebenfalls für gute Stimmung bei den Zuhörern.

Ebenso stimmungsvoll gestaltete sich auch das Niedersachsenlied. „Wir schaffen eine Mischung aus hochdeutschem Liedgut wie dem Niedersachsenlied und der traditionellen plattdütschen Sprache“, erklärt Klaus Lehmann, der Leiter des Alten Zollhauses in Hitzacker. Karin und Heinz Wiegrefe bildeten mit Akkordeon-Begleitung und Sologesang die musikalische Grundlage, in die Karin Schulz und ihre Mitsänger vom „Plattdütschen Frühstück“ einstimmten.

Mit wackelnden Armen, Beinen und dem Po veranschaulichten die Schüler der Küstener Johann-Parum-Schultze Grundschule ihr Wackelpudding-Lied. Sie animierten sogar einen Teil der Zuschauer dazu, mit ihnen zu singen und zu tanzen. Traditionelle Tänze aus dem Wendland boten „De Wendländer“. Mit kleiner Musik-Combo und in Trachten gekleidet boten sie einen Augen- und Ohrenschaus.

Um den Genuss eines Pfannkuchens ging es in „De dicke fette Pannekoken“, den die elfjährige Lina-Marie Schulz aus Lüchow vorlas. Die Schülerin lernt bereits seit der Grundschule Plattdeutsch, weil sie von der Sprache so fasziniert ist. Auch Chiara Staack mag das Plattdeutsche:



Der „Plattdütsche Chor Wendland“ stieß mit seinen Darbietungen beim Publikum auf großes Interesse und bekam viel Applaus. 3 Aufn.: A. L. Oehlmann

„Ich finde die Wörter lustig“ sagt sie. Bei der Lesung der Geschichte „De pädagogische Opgav“ schaffte sie es dem Text

durch lebendige Dialoge Pep zu verleihen. Besonders ausgelassen war die Atmosphäre bei den Sketchen

des „Plattdütschen Theaters Wendland“. „Dat Heiratsinserat“ brachte das Publikum durch die hervorragende schauspielerische Leistung und die komische Geschichte zum Lachen. Auch „De Gusbörmer“ heizten die Stimmung an. In witzigen Anekdoten wie aus dem Leben gegriffen überzeichneten sie den Ehealltag, das Publikum war erfreut.

Aufgrund des immer größer werdenden Zulaufs plant der Plattdütsche Arbeitskreis Lüchow-Dannenberg auch für das kommende Jahr wieder einen „Plattdütsch Dag“, „um das sprachliche Kulturgut“ zu erhalten, erklärt Hans-Hermann Albrecht, der Plattdeutsch Beauftragte des Landkreises.



Mit Sketchen brachten das „Plattdütsche Theater Wendland“ und „De Gusbörmer“ ihre Zuschauer zum Lachen.



„De Wendländer“ zeigten Tänze in traditioneller Tracht.

Große Wunder kleiner Helfer

Ir Saaße. Über die angeblichen Möglichkeiten, sogenannte Effektive Mikroorganismen „im Haus, im Garten, bei Mensch und Tier“ einzusetzen, berichtet am morgigen Mittwoch ab 19 Uhr Thorsten Mutzke, und zwar im Kartoffelhof Kunitz in Saaße

Notdienst

Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst

Polizei-Notruf: 110.
Feuerwehr- und Rettungsleitstelle:
Notruf: 112.

Ärzte und Augenarzt

**Bereitschaftsdienst
Lüchow-Dannenberg**
Dienstag, Donnerstag: 18 bis 8 Uhr, Mittwoch und Freitag:
13 bis 8 Uhr

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117

(falls der Hausarzt nicht erreichbar ist)

Apotheken

Nur für dringende und unvorhersehbare Fälle
Löwen-Apotheke, Bergen, Breite Straße 19, Telefon (05845) 966 11.
Einhorn-Apotheke, Dannenberg, Münzstraße 6, Telefon (05861) 987 70.
Alte Raths-Apotheke, Lüneburg, Gr. Bäckerstraße 9, Telefon (04131) 423 49, Grunddienst von 8 bis 8 Uhr.
Neue Apotheke, Bleckede, Breite Straße 19, Telefon (05852) 12 74, Zusatzdienst von 8 bis 20 Uhr.

„Ich weiß jetzt, wie Wolken schmecken“

Zwei Dutzend Tandem-Sprünge auf dem Flugplatz Rehbeck – Sonntag keine Sprünge wegen Wolkendecke

dm Rehbeck. Sie strecken jubelnd die Arme in die Luft, und einige von ihnen umarmen den Tandem-Master, wenn sie wieder auf der Erde gelandet sind. Die meisten von ihnen grinsen auch noch lange nach dem Sprung über das ganze Gesicht. An der langanhaltenden Euphorie konnte man am Sonnabend auf dem Flugplatz bei Rehbeck diejenigen erkennen, die einen Tandemsprung mit dem Fallschirm hinter sich hatten. „Es ist ein großartiges Gefühl“, strahlte Gabriele König-Jam aus Hamburg, ein paar Minuten nachdem sie wieder festen Boden unter den Füßen hatte.

Die 50-Jährige hatte ihren ersten Tandem-Fallschirmsprung im Sommer zum Geburtstag geschenkt bekommen und ist seitdem schon viermal gesprungen, obwohl sie immer noch Angst habe, wie sie am Sonnabend einräumte. Von Mal zu Mal bekommt man mehr vom Sprung mit: „Ich weiß jetzt, wie Wolken schmecken.“ Nach dem Absprung aus dem Flugzeug in drei Kilometern Höhe sei es durch die Luftgeräusche im freien Fall sehr laut, berichtet Gabriele König-Jam: „Wenn sich der Schirm öffnet, ist es auf einmal ganz ruhig, und man kann die herrliche Aussicht genießen.“

Zwei Dutzend Männer und Frauen, vor allem aus Hamburg und Lüneburg, nutzten am Sonnabend bei bewölktem Himmel auf dem Flugplatz Rehbeck die Gelegenheit zu einem Tandemsprung mit Frank Luther oder einem der zehn anderen Springer seines Teams aus Bad

Bodenteich. Am gestrigen Sonntag durfte wegen der geschlossenen Wolkendecke nicht gesprungen werden.

Mit ihren drei Kollegen von der Universitäts-Klinik Hamburg-Eppendorf waren Caro

Ludwig und Roman Rotermund am Sonnabend nach Rehbeck gekommen, um Tandemsprünge zu absolvieren – als teambildende Maßnahme. „Ich hatte schon Angst“, sagte Caro Ludwig, allerdings nicht davor, dass der

Sprung schief geht, sondern vor der Höhe. „Immerhin springt man ja einfach aus einem Flugzeug“, staunte Martin Hiller immer noch über seinen Mut. Schön wäre es, wenn es länger dauern würde, meinte Roman

Rotermund. Denn nach dem etwa 20-minütigen Anflug bis auf die Absetzhöhe von rund drei Kilometern rasen die Fallschirmspringer in rund 40 Sekunden im freien Fall auf die Erde zu. Der Flug danach bis zur Landung dauert dann noch einmal rund sieben, acht Minuten. Dennoch sei das Erlebnis die 200 Euro wert gewesen, die ein Sprung kostete, betonte Caro Ludwig: „Man macht es ja nicht jeden Tag.“

Die Zuschauer auf dem Flugplatz bekamen davon nur den zweiten Teil des Sprunges mit. Die Tandems, jeweils zwei starteten mit der gecharterten Maschine, waren direkt über dem Flugplatz kaum zu erkennen. Erst wenn der Tandem-Master die Reißleine in etwa einen Kilometer Höhe zog und sich der Fallschirm öffnete, waren die Menschen und der Schirm gerade als ganz kleine schwarze Punkte zu erkennen. Schnell wurden sie größer, einige Duos drehten noch ein paar Spiralen, wenn der Sprunggast den Flug lenken durfte. In einem Bogen schwebten der Tandem-Master und sein fest mit ihm verbundener Gast vor die Halle des Flugplatzes, wo das Duo auf dem Hosenboden im Gras landete.

Das Flugzeug hat übrigens keinen einzigen Tandem-Gast wieder mitheruntergebracht, weil er über den Wolken Angst bekommen hatte. „Ich habe noch nie erlebt, dass jemand kneift“, berichtete Raimund Scharnagel, einer der Springer. Und wenn es so wäre, wäre das auch in Ordnung.



Rund zwei Dutzend Männer und Frauen wagten am Sonnabend auf dem Flugplatz Rehbeck einen Tandemsprung mit erfahrenen Fallschirmspringern. 3 Aufn.: D. Boick

Verständigung war kein Problem

Zum 17. Mal deutsch-polnische Begegnung in Gartow – Treckerfahren und Spaß im Heidepark

bo Gartow. Das Wasser war prägendes Element der 17. Partnerschaftswoche der Elbtalschule Gartow und der polnischen Zespół Szkół von Dretyn, Pommern: Erst erforderten das Juni-Hochwasser und der Katastrophenschutz eine Verschiebung des Besuchs vom Sommer in den Herbst, dann war Regen an drei Tagen der ständige Begleiter des Programms, und beim Abschied stand das Wasser als Tränen in den Augen der Beteiligten. 23 Schülerinnen und Schüler und ihre Begleiter aus dem ehemaligen pommerschen Treten haben eine erlebnisreiche Woche bei und mit ihren deutschen Gastgebern in Gartow erlebt.

Unter der Leitung von Henryk Jablonski, Deutschlehrerin Ewa Kowalik, Katarzyna Wiercinska-Gajewska sowie dem auch deutschkundigen Busfahrer Mariusz Litke kamen zehn Jungen und neun Mädchen in Gartow an und wurden meist zu zweit in zwölf Familien untergebracht. Das Leitungsteam wohnte gemeinsam in Laasche.

Rektor Gerhard Sprockhoff und die Schulgemeinschaft begrüßten die Gäste, und das Ehepaar Bosselmann zeigte in einer Fotoschau die Situation mit dem Juni-Hochwasser sowie die Schulen als Quartier für Einsatzkräfte und erklärte damit die damalige Absage des Besuchs. Anschließend erlebten die Gäste



Eingerahmt von Rektor Gerhard Sprockhoff (rechts) und Lehrerin Martina Zimmermann (links) präsentiert sich die deutsch-polnische Gruppe, in der Mitte (von rechts) das polnische Leitungsteam mit Henryk Jablonski, Katarzyna Wiercinska-Gajewska, Ewa Kowalik sowie Hans-Jürgen Bosselmann.

den Unterricht mit Deutsch, Englisch, Musik und Wirtschaft.

Im Rathaus hieß Samtgemeindebürgermeister Friedrich-Wilhelm Schröder die deutsch-polnische Gruppe willkommen und überraschte die Gäste mit einem Geschenk. Gemeinsam mit dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk, dem Schulverein der Elbtalschule sowie mehreren privaten Förderern zählt die Samtgemeinde Gartow zu den finanziellen Trägern dieser deutsch-polnischen Schulpartnerschaft.

Wegen des Regenwetters waren Schulleiter Sprockhoff

und sein Team mit Angelika Krüger und Sportlehrer Andreas Widow immer wieder mit Änderungen beschäftigt, hatten dabei aber stets ein gutes Händchen. Der Grillabend mit allen Familien und Gästen fand in der Schule statt, beim großen Sportfest mit dem Wettbewerb „Sportlichste Klasse“ wurde die eine oder andere Unterbrechung in Kauf genommen.

Ein interessantes Programm auf dem Bauernhof gab es bei Familie Flöter in Kapern: Nach der Betriebsbesichtigung standen auch Strohhallenrollen und

Treckerfahren auf dem Plan. Die anfängliche Scheu legte sich bald, und dann trauten sich auch die Mädchen auf die mächtigen Zugmaschinen. Nach dem Badevergnügen im Gartower Hallenbad stand eine Kreisrundfahrt über Gorleben nach Lüchow zum Rundlingsdorf Lübeln und nach Dannenberg auf dem Programm.

Als Highlight gilt bei den Jugendlichen stets die Fahrt in den Heidepark Soltau. Zum Glück gestattete der Wettergott die intensive Nutzung der vielen Attraktionen und Shows ohne

Nässe von oben. Die in den ersten Tagen immer schwierige sprachliche Verständigung war mit Wörterbüchern und Übersetzungsprogrammen per Handy sowie vor allem mit spontaner Gestikulation längst kein Problem mehr.

Die Woche verging wie im Fluge, viel zu schnell mussten wieder die Koffer gepackt werden. Beim Abschied lachte zwar die Sonne, aber das Wasser war durchaus als Tränen präsent, denn bis zum nächsten Wiedersehen in Polen gibt es eine längere Wartezeit.

Ausbildung zur Betreuungskraft

KVHS beginnt neuen Lehrgang

Ir Lüchow. Was leistet eine Betreuungskraft? Wo werden sie eingesetzt? Und ist das vielleicht eine Perspektive für die persönliche berufliche Entwicklung? In der Kreisvolkshochschule (KVHS) Uelzen/Lüchow-Dannenberg beginnt am 15. November ein neuer Lehrgang zur Qualifikation zur Betreuungskraft nach Paragraph 87b, Absatz 3, SGB XI. Wer sich dafür interessiert, der kann sich vorab über den Lehrgang informieren: An zwei Diensten, am 8. und am 22. Oktober, erläutert die KVHS ab 19.30 Uhr in ihrer Geschäftsstelle in Lüchow, Tarmitzer Straße 7, die Inhalte der Fortbildung. Informationen und An-

meldungen bei der KVHS unter Tel. (05 81) 97 64 90 oder im Internet auf www.allesbildung.de.

Eine qualifizierte Betreuungskraft ist eine zusätzliche Stelle in Pflegeheimen und Seniorenresidenzen, um den erhöhten Beaufsichtigungs- und Betreuungsbedarf von Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen oder sonstigen psychischen Beeinträchtigungen gerecht zu werden. Von Betreuungskräften, auch Alltagsbegleiter oder Alltagsbetreuer genannt, werden soziale Kompetenzen erwartet, Kontaktfreudigkeit, Empathie und Freude am Umgang mit älteren Menschen.

Anfahrtshügel mit Strüchern bepflanzt

Fielmann stiftet Pflanzen für Dirtbike-Park

dm Lüchow. Es war sicherlich eine richtig gute Idee, die eine Seite des Anfahrthügels des neuen Dirtbike-Parks an der Lüchower Grundschulhalle mit Strüchern zu bepflanzen. Denn von der Gefahr, an die nahe Sporthallenwand zu prallen, hätten sich die Biker sicherlich nicht davon abschrecken lassen, auch den nun beplanten Hang ihres Mountainbike-Parcours hinunterzufahren. Als der Mitorganisator der Bepflanzungsaktion, Ratschherr Eberhard Schmidt, die Sträucher wässerte, zeigten ein paar Jungs ihre akrobatischen Kunststücke an der dafür vorgesehenen Stelle. Angst

vor Stürzen haben sie offensichtlich nicht

Fast 100 Sträucher und Heister hat die Optiker-Kette Fielmann der Stadt Lüchow für die Bepflanzung des Hügels gespendet. Die Leiterin der Salzwedeler Fielmann-Niederlassung, Serena Saucke, griff zusammen mit Schmidt, rund einem Dutzend Jugendlicher und einigen Eltern zum Spaten. Fielmann engagiert sich seit Jahrzehnten im Natur- und Umweltschutz, berichtete Schencke. Das Unternehmen pflanzt für jeder Mitarbeiter jedes Jahr einen Baum, bis heute seien es eine Million Stück.

Mit Aktien handeln

Sparkasse bietet Schülergruppen Planspiel Börse an

Ir Dannenberg. Das Planspiel Börse der Sparkassen startete am 1. Oktober in eine neue, die 31. Runde. Mit ihrer Teilnahme lernen Schülerinnen und Schüler, das aktuelle Börsengeschehen zu verstehen, und erfahren, dass Metro eben nicht nur die U-Bahn in Paris, sondern auch ein großes deutsches Handelsunternehmen aus dem DAX ist.

Die Kenntnis und die Bedeutung des Kapitalmarktes und des Wertpapierhandels gehören zu den lehrplanrelevanten Themen des Wirtschaftskundeunterrichts. Beim Planspiel Börse erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick und einen ersten Einstieg in die Welt des Handels und Handelns.

Die Schüler schließen sich in Teams zusammen und erarbei-

ten eine Strategie für ihr Depot und ihr virtuelles Startkapital in Höhe von 50.000 Euro. Gemeinsam entscheiden sie, welche der zur Auswahl stehenden Wertpapiere den größten Erfolg versprechen und wie lange sie im Depot gehalten werden. Über einen Zeitraum von zehn Wochen informieren sie sich über die Börse, analysieren Unternehmenswerte und handeln mit Aktien und erweitern so ihr Wissen über Wertpapiere, wirtschaftliche Zusammenhänge, Risiken und Kursgewinne. Am letzten Börsentag der Spielrunde, dem 11. Dezember, stehen nach der 11-Uhr-Abrechnung die Sieger fest.

Ziel der Sparkasse ist es, mit dem Planspiel Börse die Wirtschaftskennntnisse junger Leute zu verbessern. Das Spiel ver-

mitte nach einem einfachen Prinzip Grundkenntnisse über die Funktionsweise der Börse und ermuntere die Jugendlichen, sich mit den Kapitalmärkten und dem aktuellen Wirtschaftsgeschehen auseinanderzusetzen, erläutert die Sparkasse.

Zu gewinnen gibt es Geldpreise und eine Fahrt in die Autostadt nach Wolfsburg. Schulen erhalten von der Sparkasse für jede qualifizierte Spielgruppe einen Zuschuss von 10 Euro für ein Schulprojekt. Die besten Gruppen auf Landes- und Bundesebene erhalten weitere Preise. Interessierte Schüler können sich an ihren Fachlehrer oder an die Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg, Telefon (05 81) 84 14 24, wenden. Weitere Informationen im Internet auf www.planspiel-boerse.de.



Die jungen Mountainbiker Leon Lach (rechts) und Calvin Dobbellog fahren den frisch beplanten Anfahrthügel des neuen Dirtbike-Parks an der Lüchower Grundschule hinunter. Ratschherr Eberhard Schmidt wässert die Sträucher, die Serena Saucke (rechts daneben) von der Fielmann-Niederlassung Salzwedel mitgebracht hat.

Aufn.: D. Boick

Pkw geknackt

Ir Schnega. Unbekannte Autoknacker haben in der Nacht zum Sonnabend in Schnega zwei Pkw aufgebrochen. Aus einem BMW, der in der Straße Am Schafstall abgestellt worden war, stahlen sie einen Laptop und Parfüm. In der Schulstraße öffneten offenbar dieselben Täter einen auf einem Grundstück abgestellten Pkw. Daraus stahlen sie zwei Ferngläser, ein Navigationsgerät, eine Jacke und eine Taschenlampe. Die Polizei bittet um Hinweise, Telefon (0 58 41) 12 20.

E-Mail an die Redaktion: redaktion@ejz.de

Altpapier

Abfuhr am Mittwoch, dem 25. September, ab 7 Uhr in:

Schnega mit Bahnhof, Bahnhof Varbitz, Belau, Billerbeck, Gielau, Gledeberg, Göhr, Harpe mit Mühle, Küllitz, Leisten, Loitze, Lütenthien, Malsleben, Molden, Nienbergen, Oldendorf mit Mühle, Proitze mit Mühle, Schäpingen, Solkau, Thune, und Warpeke.

Wasserstände

Elbe: Aufig 220 -14, Dresden 172 -6, Torgau 187 -1, Wittenberg 236 -12, Dessau 199 -11, Barby 184 -10, Magdeburg 168 -4, Tangermünde 266 +6, Wittenberge 250 +3, Dömitz 178 +6, Dammatz 268 +6, Hitzacker 239 +11, Neu Darchau 237 +11, Hohnstorf 457 +10.

Saale: Trotha 178 -1.

Fahrrinntiefe: Lauenburg bis Bleckede 230, bis Tießau 225, bis Dömitz 190, bis Havelberg 215, bis Niegripp 221, bis Magdeburg 252, Magdeburg bis Saalemündung 228.

Elbe-Jeetzel-Zeitung

Amtliches Kreisblatt für Lüchow-Dannenberg
Unabhängig und überparteilich
Herausgeber und Verlagsleiter:
Wilhelm Köpper

Verlag: Druck- und Verlagsgesellschaft Köhring GmbH & Co. KG, Postadresse: Postfach 1163, 29431 Lüchow (Wendland), Lieferschrift: Wallstraße 22-24, 29439 Lüchow (Wendland), Telefon (05841) 127-0, Telefax (05841) 1273 50, Telefax Redaktion (05841) 1273 80.

Mitgeschafterin des Niedersächsischen Zeitungsverlages Lüneburg.

Redaktion: Verantwortlich für Lokales: Hans-Hermann Müller (Redaktionsleiter), Jens Feuerriegel, Christiane Beyer, Axel Schmidt; Lokalsport: Andreas Koopmann, alle Redaktion Lüchow; verantwortlich für Politik und NT-Produktion: Werner Kolbe, Lüneburg.

Anzeigenleiter: Thorsten-Eik Schrader
Stellvertreter: Rolf Lorig

Vertriebsleiter: Thorsten-Eik Schrader

Druck: C. Beckers Buchdruckerei GmbH & Co. KG, Groß Liederner Straße 45, 29525 Uelzen.

Erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bei Ausfall durch höhere Gewalt, Streik oder Aussperrung kein Entschädigungsanspruch.

Abbestellungen nur beim Verlag bis zum 15. des Vormonats.

Bezugspreis monatlich 23,20 EUR einschließlich Botenlohn und 7 % MwSt.; Postabonnement 26,50 EUR einschließlich 7 % MwSt.

Die Abonnementgebühren sind im Voraus zahlbar.

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 46.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beiliegt.

Internet: www.ejz.de

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe (ohne Postauflage) liegt ein Prospekt des Obi-Heimwerkermarktes, Lüchow, bei.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Beachtung.

Seereisen werden immer beliebter

Kreuzfahrt-Branche diskutiert über Umwelt und Sicherheit

dpA **Hamburg.** Der Schutz der Umwelt und die Sicherheit der Schiffe sind zwei der Hauptthemen auf der Kreuzfahrt-Messe Seatrade Europe. Bei der dreitägigen Schau, die heute in Hamburg beginnt, zeigen mehr als 200 Aussteller aus 50 Nationen ihre Produkte und Dienstleistungen, wie die Messegesellschaft mitteilt. Dazu zählen nicht nur Kreuzfahrt-Reedereien, sondern ebenso Schiffbauer und ihre Zulieferer, Versorger und Ausstatter von Kreuzfahrtschiffen. Zu der Messe und dem begleitenden Kongress werden 5000 Fachbesucher erwartet.

Die Kreuzfahrtbranche hat sich speziell in Europa in den vergangenen Jahren rapide entwickelt. Innerhalb von acht Jahren verdoppelten sich die Passagierzahlen. Immer neue und größere Schiffe kamen auf den Markt und sind ausgebaut. Zweistellige Wachstumsraten sind die Regel. Nach Großbritannien/Irland kommen die meisten Passagiere aus Deutschland. „Als Industrie schaffen wir Mehrwert, Jobs und Einkommen für die europäische Wirtschaft“, sagte Michael Ungerer, Präsident der Aida-Reederei und des nationa-

len Kreuzfahrtverbandes CLIA Deutschland.

Zu den wichtigsten Themen auf der Messe zählt der Umweltschutz auf See: „Wir haben jedes Interesse daran, dass die maritime Umwelt sauber ist“, sagte Ungerer. „Jede neue Generation von Kreuzfahrtschiffen ist grüner und effizienter als die vorherige.“ Die Industrie wolle ein Teil der Lösung sein und ihren Beitrag für eine ökologisch nachhaltige Entwicklung leisten.

Die Kreuzfahrtbranche steht bei Umweltschützern in der Kritik, weil die Maschinen der



Kreuzfahrten gehören zu den wachstumsstärksten Bereichen im internationalen Tourismus. Bei der größten europäischen Fachmesse in Hamburg sprechen die führenden Köpfe der Branche über weiteres Wachstum und die Herausforderungen des Umweltschutzes.

Foto: nh/Messe Hamburg

Schiffe mit Schweröl angetrieben werden und große Mengen Schwefel, Stickoxide und Kohlendioxid ausstoßen. Das bedeutet eine Luftbelastung auf See, aber vor allem auch während der Liegezeiten in den Häfen. In Hamburg, wo mittlerweile rein rechnerisch an

jedem zweiten Tag des Jahres ein Kreuzfahrtschiff einläuft, wird deshalb eine Landstromversorgung aufgebaut. Auch an einer Energieversorgung der Kreuzfahrtschiffe mit Flüssiggas wird gearbeitet. Diese Projekte werden aber erst im nächsten oder übernächsten Jahr fertig.

Nach der Havarie der „Costa Concordia“ vor der Insel Giglio ist auch das Thema Sicherheit stärker in den Vordergrund gerückt. „Wir haben zahlreiche Sicherheitslinien eingeführt“, so Ungerer. „Jede von ihnen geht über die strengen internationalen Vorgaben hinaus.“

Karstadt und ver.di am Tisch

dpA **Düsseldorf.** Bewegung kommt in den Tarifkonflikt bei Karstadt. Verhandlungskommissionen des Unternehmens und der Gewerkschaft ver.di trafen zusammen, um über den Ausstieg der Warenhauskette aus dem Flächentarifvertrag zu verhandeln. Karstadt will mit einer zweijährigen „Tarifpause“ Kosten in Millionenhöhe sparen. Außerdem will ver.di einen Standort- und Beschäftigungssicherungsvertrag für die 20 000 Mitarbeiter durchsetzen.

Fernbusmarkt stößt an Grenzen

Fahrgäste stehen ohne Informationen im Regen, Busse blockieren die Straßenbahn

dpA **Frankfurt/Main.** Am Südausgang des Frankfurter Hauptbahnhofs zeigen sich die negativen Seiten des Fernbus-Booms in Deutschland. Rund um einen riesigen Auto-Parkplatz warten Fahrgäste im Regen, Busse in zweiter Reihe blockieren die Straßenbahn, verlässliche Informationen über Abfahrtszeiten und -orte sind eigentlich nur mit Hilfe eines Smartphones zu bekommen.

„Frankfurt hat eigentlich gar keine Fernbusstation“, sagt der Verkehrsforscher Christoph Gipp. Und die Stadt steht damit im boomenden Fernbusmarkt keineswegs allein da.

Der zum Jahresbeginn liberalisierte Fernbusverkehr ist nicht nur nach Meinung von Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) eine Erfolgsgeschichte. Zwar gibt es in Deutschland 53 Busbahnhöfe

im engeren Sinne, doch höchsten Ansprüchen auch nach einem barrierefreien Zutritt für Behinderte genügen nur die Stationen in Hamburg und Mannheim, klagt der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (BDO). Auch Berlin und München erhalten noch recht gute Noten von den Fernbusbetreibern, in Hannover ist gerade ein großer Umbau im Gange. Doch abseits dieser

Städte herrscht meist Tristesse. „In den Innenstädten fehlt es einfach am Platz“, beschreibt BDO-Sprecher Matthias Schröder die Lage. Besonders unzufrieden ist man in Dortmund, Köln, Saarbrücken, Ulm, Bielefeld oder eben auch Frankfurt.

Die meisten Kommunen scheuen bislang den Ausbau ihrer Busbahnhöfe, zumal Finanzhilfen etwa durch die Länder auf sich warten lassen.

Fondsanbieter in Haft

Ino **Hamburg.** Der Inhaber und Chef des Hamburger Fondsanbieters Wölbner Invest ist unter dem Verdacht der gewerbsmäßigen Untreue in mehr als 300 Fällen verhaftet worden. Der Haftbefehl sei wegen Fluchtgefahr ausgestellt worden, hieß es. Zudem wurden die Geschäftsräume von Wölbner Invest und die Privaträume des Inhabers durchsucht. Dieser soll sich aus Anlegergeldern persönlich in Höhe von 37 Mio. Euro bereichert haben.

GEWINNER	23.09.	Veränd.
Dialog Semicon.	14,92	+4,06 %
Gildemeister	20,80	+4,00 %
Leoni	44,96	+3,31 %
K + S	21,17	+2,89 %
CompuGroup Med.	18,74	+2,80 %
Jenoptik	11,12	+2,70 %

VERLIERER	23.09.	Veränd.
Deutsche Post	23,89	-3,73 %
Deutsche Wohnen	13,25	-3,45 %
LPKF Laser & Electr.	13,25	-3,02 %
GSW Immobilien	32,85	-2,51 %
Evonik Ind.	27,96	-2,42 %
LEG Immobilien	43,08	-1,99 %

INDIZES	23.09.	Veränd.
L-/E-Dax	8630,32	-0,24 %
M-Dax	14966,22	-0,37 %
S-Dax	6375,80	-0,04 %
TecDax	1070,52	+0,28 %
EuroStoxx 50	2906,35	-0,71 %
Dow Jones	15427,10	-0,16 %
Nasdaq	3771,46	-0,09 %
Nikkei	geschl.	0,00 %

TECDAX	Div.	23.09.	Veränd.
Advia	4,68	+1,39%	
Aixtron	12,93	+1,44%	
BB Biotech	3,66	+103,55%	
Bechtle	1,00	+37,48%	
Cancom	0,35	+21,38%	
Carl Zeiss Med	0,40	+22,95%	
CompuGroup Med.	0,35	+18,74%	
Dialog Semicon.	14,92	+4,06%	
Drillisch	1,30	+17,09%	
Drägerwerk Vz	0,92	+97,54%	
EvoTec	3,28	+1,11%	
Freenet	1,35	+17,89%	
Jenoptik	0,18	+11,12%	
Kontron	0,04	+4,56%	
LPKF Laser & Electr.	0,50	+13,25%	
Morphosys	57,95	+2,04%	
Nemetschek	1,15	+45,93%	
Nordex	10,10	+0,36%	
Pfeiffer Vac. Techn.	3,45	+90,23%	
PSI	0,30	+13,64%	
Qiagen	15,55	-0,45%	
QSC	0,09	+3,56%	
Sartorius Vz	0,96	+79,00%	
SMA Solar	0,60	+24,30%	
Software	0,46	+26,01%	
Stratec	0,56	+30,20%	
Telefonica Dtl.	0,45	+5,74%	
United Internet	0,30	+26,67%	
Wire Card	0,11	+25,25%	
Xing	0,56	+72,36%	

WEITERE AKTIEN	Auss.	Aussg.	Rückkn.
Audi	3,50	603,43	-1,45%
Berentzen Vz	0,15	4,80	+1,16%
Bijou Brigitte	5,50	70,50	+0,35%
Brilliant	45,20	4,00	-4,2%
Edel	0,10	2,00	-0,94%
Frosta	0,75	17,50	+0,57%
Hornbach Baum.	0,50	25,47	-1,10%
Marseille Kliniken	0,11	4,98	+1,16%
Porsche Wind	0,10	3,18	+1,16%
PNSche Vz	2,01	65,50	-0,30%
SAG Solarstrom	2,57	2,57	-2,28%



MDAX	Div.	23.09.	Veränd.
Aareal Bank	22,21	-0,01%	
Aurubis	1,35	+44,68%	
Bilfinger	3,00	+75,55%	
Boss	3,12	+96,43%	
Brenntag	2,40	+123,47%	
Celesio	0,30	+16,90%	
Deutsche Euroshop	1,20	+32,07%	
Deutsche Wohnen	0,21	+13,25%	
Dürr	1,12	+54,10%	
EADS	0,60	+46,45%	
ElingKlinger	0,45	+32,24%	
Evonik Ind.	27,96	-2,42%	
Fielmann	2,70	+77,20%	
Fraport	1,25	+51,16%	
Fuchs Petrolub Vz.	1,30	+62,80%	
Gagfah	9,60	+0,46%	
Gea Group	0,55	+30,24%	
Gerresheimer	0,65	+45,54%	
Gerry Weber Int.	0,75	+31,09%	
Gildemeister	0,35	+20,80%	
GSW Immobilien	0,90	+32,85%	
Hannover Rück	3,00	+55,14%	
Hochtief	1,00	+62,54%	
Kabel Deuschl.	2,50	+93,64%	
Klöckner & Co	10,15	-1,53%	
Kronos	0,75	+61,95%	
KUKA	0,20	+31,52%	
LEG Immobilien	0,41	+43,08%	
Leoni	1,50	+44,98%	
MAN St.	1,00	+86,96%	
Metro St.	1,00	+29,76%	
MTU	1,35	+68,08%	
Norma Group	0,65	+33,24%	
Osrna Licht	33,09	-1,80%	
ProSiebenSat. 1	5,65	+31,02%	
Rational	5,70	+224,15%	
Rheinmetall	1,80	+42,01%	
Rhön-Klinikum	0,25	+18,95%	
RTL Group	5,10	+73,33%	
Salzgitter	0,25	+31,08%	
Sky Dtl.	6,72	+0,16%	
Springer	1,70	+40,10%	
Stada Arzneimittel	0,50	+36,98%	
Südzucker	0,90	+21,73%	
Symrise	0,65	+33,12%	
TAG Immobilien	0,25	+9,20%	
Talanx	1,05	+24,63%	
TUI	9,06	-1,80%	
Wacker Chemie	0,60	+71,85%	
Wincor Nixdorf	1,05	+47,80%	

DAX	Div.	23.09.	20.09.	Veränd.	Tages-	52-Wochen
Adidas	1,35	79,40	80,11	-0,89	80,78	79,00
Allianz	4,50	116,60	116,65	-0,04	118,00	116,10
BASF	2,60	72,30	71,99	+0,43	72,74	71,38
Bayer	1,90	86,24	87,68	-1,64	87,95	85,82
Beiersdorf	0,70	66,57	66,50	+0,11	67,24	66,46
BMW St.	2,50	80,31	80,47	-0,20	81,41	80,13
Commerzbank	9,53	9,50	+0,29	9,61	9,45	12,93
Continental	2,25	125,55	125,00	+0,44	126,30	124,90
Daimler	2,20	57,44	57,82	-0,66	58,38	57,14
Deutsche Bank	0,75	35,24	35,36	-0,34	35,84	35,07
Deutsche Börse	2,10	55,31	55,78	-0,84	56,14	54,92
Deutsche Post	0,70	23,89	24,82	-3,73	24,55	23,78
Deutsche Telekom	0,70	10,34	10,32	+0,24	10,43	10,30
E.ON	1,10	13,38	13,52	-1,04	13,44	13,24
Fresenius Med. Care	0,75	48,50	48,40	+0,21	48,60	48,20
Fresenius SE	1,10	93,56	94,07	-0,54	93,96	93,27
HeidelbergCement	0,47	58,79	58,31	+0,82	59,18	57,82
Henkel Vz.	0,95	77,05	77,00	+0,06	77,34	76,20
Ifilmeon	0,12	7,61	7,49	+1,60	7,70	7,54
K + S	1,40	21,17	20,58	+2,89	21,17	20,46
Lanxess	1,00	49,04	48,36	+1,42	49,08	48,47
Linde	2,70	149,45	148,90	+0,37	149,65	147,00
Lufthansa	13,92	14,02	-0,71	14,07	13,82	17,27
Merck KGaA	1,70	113,70	114,20	-0,44	114,45	113,20
Münchener Rück	7,00	144,75	144,95	-0,14	146,60	144,15
RWE St.	2,00	24,61	24,70	-0,34	24,66	24,27
SAP	0,85	54,84	55,45	-1,10	55,09	54,59
Siemens	3,10	89,72	90,17	-0,50	90,32	89,36
ThyssenKrupp	17,16	17,49	-1,86	17,57	16,95	19,25
Volkswagen Vz.	3,56	173,55	173,30	+0,14	176,85	172,60

Sorgen Sie fürs Alter vor: Mit einem Haus von uns!

Von der Planung bis zur Schlüsselübergabe...

TIEDE

Wir sind Ihr Partner am Bau! Rufen Sie uns an! Wir beraten Sie gerne!

29451 Dannenberg | Lange Straße 4
Tel. 05861/4644 | www.tiede-dannenberg.de

EUROSTOXX 50	Land	23.09.	Veränd.
Air Liquide	FR	104,10	-0,61%
Anh.B. Inbev	BEL	73,83	-0,40%
ASML	NL	71,14	-0,78%
Axa	FR	17,51	-0,33%
Banco Bilbao	ESP	8,23	-0,12%
Banco Santander	ESP	5,94	+0,59%
BNP Paribas	FR	50,96	+0,53%
Carrefour	FR	25,48	-0,87%
CRH	IRL	17,96	-2,29%
Danone	FR	57,59	+0,15%
Enel	IT	2,80	-1,41%
ENI	IT	17,36	-3,13%
Essilor Int.	FR	80,98	-2,41%
GDF Suez	FR	18,62	+0,84%
Generali	IT	15,04	-0,07%
Iberdrola	ESP	4,24	-0,56%
Inditex	ESP	113,46	+1,11%
ING	NL	8,35	-1,83%

INVESTMENTS	Auss.	Aussg.	Rückkn.
Allianz P. Euro-Renten.	1,11	58,30	56,88
Allianz P. Europazins	1,11	50,47	49,00
Allianz P. Rentenfonds	1,43	81,88	79,88
Allianz P. Fondinvest	0,65	42,35	41,12
AriDeka	0,62	59,90	56,91
Concentra	0,08	86,81	82,68
DEGI Europa	2,15	25,17	23,97
Deka-Stiftungen Bal.	0,50	55,80	54,71
Deka-Struk.3:Chance	0,24	45,11	44,23
Deka-Struk.3:Chance +	0,26	47,18	46,25
Deka-Struk.3:Ertrag +	0,60	46,44	45,53
Deka-Struk.3:Wachstum	0,52	45,38	44,49
Deka-Struk4:Chance	0,32	60,25	59,07



SDAX	Div.	23.09.	Veränd.
Air Berlin	1,80	-3,85%	
Altria	0,50	9,50	-0,48%
Amadeus Fire	2,95	48,25	+4,70%
Balda	2,00	4,85	+4,30%
Bauer	0,30	18,07	+0,45%
BayWa	0,65	37,07	-0,09%
Bertrandt	2,00	91,15	+0,38%
Biotech Vz.	0,56	64,43	-1,78%
C.A.T. Oil	0,25	14,24	-0,42%
Centrotec	0,15	14,02	+0,78%
CeWe Color	1,45	37,00	-1,06%
Comdirect	0,44	7,31	-1,22%
CS Eventim	0,57	32,00	-1,64%
Delticom	1,90	40,21	-0,22%
Deutsche Annington	18,95	-2,80%	
Deutsche Beteiligung	1,20	19,02	+1,38%
Deutz	6,65	-0,03%	
DIC Asset	0,35	7,90	+2,02%
Gesco	2,50	73,99	+0,82%
GfK	0,65	42,40	-0,20%
Grammer	0,50	28,18	-1,45%
Greiner Leasing	0,80	68,23	-1,50%
H + R	9,15	+0,24%	
Hamb. Hafen	0,65	18,39	+0,09%
Hamborner Reit	0,40	7,14	+0,59%
Hawesko	1,65	39,06	-0,54%
Heidelberg Druck	2,02	0,00%	
Hornbach Hld.	0,67	55,94	-0,81%
Indus Hold.	1,00	24,92	-0,48%
Jungherrich Vz.	0,86	42,80	-3,28%
Kion Group	26,72	-2,45%	
Koenig & Bauer	0,40	14,32	+0,36%
KWS Saat	2,80	252,65	-0,39%
MIP	0,32	4,87	-1,22%
MVV Energie	0,90	21,59	-0,95%
Patrizia Immob.	7,34	-1,66%	
Prime Office REIT	3,25	-1,78%	
Puma	0,50	224,62	+1,71%
SAF Holland	8,80	-0,01%	
Schalbau	0,77	37,67	+2,37%
SGL Carbon	0,20	27,05	+6,27%
Sixt St.	1,00	18,20	+0,30%
Ströer	11,90	-1,88%	
Takkt	0,32	15,26	+0,80%
Tipp24	50,3		

Kein Grund zur Beruhigung

Extremwetterkongress in Hamburg: Ohne Klimaschutz erwärmt sich die Erde weiter

dpa **Hamburg.** Eine vorübergehende Stagnation der globalen Temperatur oder kalte Winter sind nach Ansicht von Klimaforschern kein Grund zur Beruhigung. „Der Klimawandel schreitet voran“, sagte Professor Mojib Latif zum Auftakt des 8. Extremwetterkongresses in Hamburg. „Wir werden eine massive Erwärmung bekommen, wenn wir so weitermachen wie bisher.“ Wetterextreme werden nach Angaben des Wissenschaftlers vom Geomar-Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung in Kiel weiter zunehmen.

Seit 15 Jahren gibt es eine Pause beim globalen Temperaturanstieg, die Luft erwärmt sich nicht mehr so rasch wie in den 1990er Jahren. Diese kurzfristigen Schwankungen seien aber keine Überraschung, man müsse lange Zeiträume analysieren, erklärte Latif. Er und Kollegen hatten bereits 2008 auf eine mögliche längere Pause in der Erderwärmung hingewiesen, die durch Ozeanströmungen verursacht werden könne. Bei der Betrachtung des Meeresspiegels zeige sich aber keine Atempause, betonte Latif. „Er ist seit 1900 kontinuierlich angestiegen.“

Stürme, Überschwemmungen, Waldbrände – die Zahl der Naturkatastrophen hat nach Daten des weltweit größten Rückversicherers Munich Re in



Das Hochwasser im August zerstörte vielerorts die Infrastruktur, wie hier die Straße zwischen Löbnitz (Sachsen) und Pouch (S.-Anhalt). F.: dpa

den vergangenen 20 Jahren stark zugenommen. „Deutschland war bisher in diesem Jahr im internationalen Vergleich ganz besonders stark von Naturkatastrophen betroffen“, sagte Professor Peter Höpfe von der Munich Re zu den hohen Schäden durch Hoch-

wasser und Hagel in diesem Sommer.

Zum Extremwetterkongress in der Hansestadt werden bis Freitag 80 Referenten und mehr als 3000 Teilnehmer zu Vorträgen und Workshops erwartet. Ziel des Kongresses ist es, die neuesten Forschungsergebnisse

einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Mit Spannung erwartet wird der erste Teil des fünften Weltklimareports, dessen Kernthesen sollen am Freitag in Stockholm veröffentlicht werden. Auch die in der Hansestadt versammelten Forscher wollen

die neuen Ergebnisse diskutieren. Der erste von drei Teilen des Reports beleuchtet die wissenschaftlichen Grundlagen des Klimawandels, darunter vergangene und künftige Änderungen von Temperatur, Ozeanen und Gletschern, aber auch den Einfluss des Menschen.

Attacke auf Router

Kriminelles Botnet späht Daten aus

dpa **Berlin.** Kriminelle haben einem Medienbericht zufolge heimlich und unbemerkt WLAN-Router attackiert und massenhaft Nutzerdaten ausgespäht. Wie die Fachzeitschrift „c't“ berichtet, seien dadurch vertrauliche Daten der Nutzer aus allen Geräten, die sich in den jeweiligen Netzen bewegen, heimlich übertragen worden. Der oder die Täter nutzten demnach dabei eine vermutlich rund vier Jahre alte Schwachstelle aus. Die Schnüffelsoftware sei inzwischen mit Hilfe des Landeskriminalamts Niedersachsen vom Netz genommen worden.

„Insgesamt fanden wir Tausende IP-Adressen, das LKA konnte darunter etwa 30 deutsche Opfer identifizieren und schriftlich warnen“, schreibt Ronald Eikenberg. So seien etwa aus einer Anwaltskanzlei die Mail-Zugangsdaten aller Juristen abgegriffen worden. „Wir

wissen aber nicht, ob es nicht noch viele weitere Opfer gibt“, sagte Eikenberg.

Bislang sei dieses Angriffsszenario nur theoretisch denkbar gewesen, heißt es. Das nun gefundene Botnet „Linux/Flasher.A“ ist demnach das erste seiner Art. Er greift einen auf der freien Software Linux basierenden Software-Bestandteil an, der als Betriebssystem in zahlreichen gängigen Routern eingesetzt wird (DD-WRT).

Die Sicherheitslücke sei zwar schon seit Jahren bekannt gewesen und längst geschlossen worden. Problematisch sei aber, dass die betroffenen Router nicht automatisch auf sich aufmerksam machen, sobald eine neue Software-Version zur Installation bereitstehe. Deshalb würden Nutzer ihre Geräte selten oder gar nicht aktualisieren – „mit der Folge, dass Sicherheitslücken über Jahre hin unbehandelt bleiben“.

Staatsanwälte ermitteln bei Aldi

Verdacht auf Körperverletzung, Freiheitsberaubung und Nötigung

dpa **Freiburg/Mülheim.** Auch die Staatsanwaltschaft Freiburg hat sich nun in den Skandal um misshandelte Azubis in einem Lager des Discounters Aldi eingeschaltet. Die Behörde ermittelt wegen des Verdachts auf Körperverletzung, Freiheitsberaubung und Nötigung, sagte ein Sprecher und bestätigte Informationen von

„Spiegel online“. Nach seinen Worten sollten im baden-württembergischen Mahlberg Ermittlungen in einem Logistikzentrum stattfinden.

Zuvor war bekannt geworden, dass Mitarbeiter bei Deutschlands größtem Discounter missliebige Nachwuchskräfte in einem Zentrallager mit Frischhaltefolie gefes-

sel und im Gesicht mit Filzstiften beschmiert haben sollen. Aldi hatte die Vorwürfe im Wesentlichen bestätigt.

Dem Bericht zufolge hat das Unternehmen inzwischen Konsequenzen gezogen und Aufhebungsverträge mit betroffenen Mitarbeitern ausgehandelt. Eine Stellungnahme von Aldi war zunächst nicht zu erhalten.

Bergdrama an der Zugspitze

Chinesin stürzt 500 Meter tief in den Tod

dpa **Garmisch-Partenkirchen.** Eine Studentin aus China ist an der Zugspitze in den Tod gestürzt. Die 24-Jährige und ihr Begleiter waren schlecht ausgerüstet zu der schwierigen Tour auf Deutschlands höchsten Berg (2962 Meter) aufgebrochen, wie die Polizei mit-

teilte. Das in München studierende Pärchen wollte den Gipfel über das sogenannte Höllental erreichen. Die Frau und ihr Bekannter (23), ebenfalls aus China, waren am Vormittag in Grainau gestartet. Gegen 20.30 Uhr bat er per Handy um Hilfe. Er war an der Irmer-

scharte unterhalb des Gipfels und konnte nicht mehr weitergehen. Erst als die Bergwacht ihn barg, stellte sich heraus, dass seine Begleiterin kurz zuvor abgestürzt war – rund 500 Meter durch steiles Gelände. Dabei hatte sie tödliche Verletzungen erlitten.

Massencrash am Elbtunnel

Krankswagen, Lkws und Pkws in Unfälle verwickelt



Ein Lastwagen und ein zusammengedrückter SUV stehen in Hamburg auf der A7 in Höhe Aufahrt Othmarschen. Wegen der Massenkarambolage wurde die A7 voll gesperrt. Foto: dpa

lno **Hamburg.** Vor dem Hamburger Elbtunnel ist es zu einer Massenkarambolage mit einer Toten und mehreren Verletzten gekommen. Sechs Lastwagen, zwei Autos und ein Krankentransporter waren in zwei unmittelbar aufeinanderfolgende Unfälle auf der A7 in Richtung Süden verwickelt, wie eine Polizeisprecherin sagte.

Nach ersten Erkenntnissen kollidierten auf dem rechten Fahrstreifen vor der Anschlussstelle Hamburg-Othmarschen ein Krankentransporter, ein Lkw und ein Auto miteinander. Dabei wurden vier Menschen leicht verletzt. Auf der mittleren

Fahrspur ging es im Anschluss nur stockend voran, so dass es zu einem Auffahrunfall kam, als ein Lastwagen ungebremst in einen vor ihm haltenden Lkw fuhr. Dabei wurde ein Geländewagen zwischen zwei Lastern eingeklemmt. Die 51 Jahre alte Fahrerin des Wagens starb noch an der Unfallstelle. Vier weitere Menschen wurden bei dem zweiten Unfall leicht verletzt. Dutzende Einsatzkräfte von Polizei und Feuerwehr, ein Kriseninterventionsteam und ein Abschleppdienst waren an der Unfallstelle. Bis 19 Uhr war die A7 voll gesperrt. Der Stau war zeitweise zehn Kilometer lang.

Diebe plündern Kupferdach

lno **Schashagen/Uetersen.** Dreiste Metalldiebe haben in Bliesdorf im Kreis Ostholstein eine Kapelle heimgesucht und Teile des Kupferdaches gestohlen. Insgesamt 100 Quadratmeter Kupferplatten seien säuberlich aus dem Dach herausgeschnitten und mit einem Fahrzeug abtransportiert worden, berichtete die Polizei. Die Platten haben nach Polizeiangaben ein Gesamtgewicht von 700 Kilogramm und einen Wert von rund 3000 Euro. Auch in einem Supermarkt in Uetersen (Kreis Pinneberg) waren Metalldiebe am Werk: Sie haben über Wochen hinweg 100 Einkaufswagen gestohlen. Die Metalldiebe haben demnach auch in einem Neubaugebiet zugeschlagen und Baugerüstteile gestohlen.

Streit um Lotto-Ziehung

dpa **Hannover.** Ärger mit der neuen Lotto-Show im Internet: Die Landesmedienanstalten in Deutschland betrachten das Nachfolgeformat der Fernsehziehung auf der Internetseite „Lotto.de“ als rechtswidrig. Bei der Übertragung zweimal die Woche handele es sich rechtlich gesehen um Rundfunk und dafür sei eine Lizenz erforderlich, die der deutsche Lotto-Block aber nicht habe und die man ihm auch nicht erteilen könne, sagte der Direktor der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen, Jürgen Brautmeier. Ein Sprecher der zuständigen Gesellschaft Lotto Niedersachsen sagte, dass man sich bereits mit der Landesmedienaufsicht abstimme.

Großeinsatz wegen Baulärm

lno **Hildesheim.** Ohrenbetäubender Lärm hat mehrere Hildesheimer in ihrer Sonntagsruhe gestört. Die Polizei hatte keine Chance, wie sonst üblich, durch eine mündliche Ermahnung den Verursacher zu stoppen. Auf ihr Klingeln reagierte niemand, teilte die Polizei mit. Ein 48-Jähriger hatte seine eigenen Ohren vorbildlich mit Gehörschutz versehen, bevor er die Fliesen in seiner Wohnung im 3. Stock abstemmte. Selbst als die Feuerwehr mit der Drehleiter vor das Fenster fuhr, half kein Rufen. Erst auf Lichtzeichen reagierte der Heimwerker. Nun wird geprüft, ob er den Einsatz zahlen muss.

Museum zeigt Munch-Grafiken

dpa **Hannover.** Zum 150. Geburtstag von Edvard Munch präsentiert das Sprengel Museum Hannover erstmals Grafiken des Norwegers. Zu den 37 Arbeiten, die ab heute dort zu sehen sind, zählen Radierungen wie „Der Kuss“ von 1895.

Drogenkurier muss in Haft

dpa **Frankfurt/Main.** Fußballtrikots, getränkt mit verflüssigtem Kokain, hatte ein Drogenschmuggler am Frankfurter Flughafen dabei: Gestern hat das Landgericht Frankfurt den 28-Jährigen deshalb zu fünf Jahren Haft verurteilt. Der Angeklagte war im April mit zwei großen Koffern am Flughafen aufgefallen – ein Drogen-Spürhund hatte angeschlagen.